

## Interpellation Nr. 57 (Juni 2026)

26.5205.01

betreffend Basler Baustellenmanagement und Veloverkehrsrouten

Neuerdings gibt es auch an der Lyss eine Baustelle. Der Abschnitt Auf der Lyss vom Leonhardsgraben bis Schützengraben wurde mit «Generell Verboten»-Schildern und Brettern für den Bus, den Auto- und Veloverkehr zugesperrt - für letztere sogar die Fussunterführung gesperrt. Dabei wurde eine der Haupt-Veloverkehrsachse von Basel-West und dem Leimentals zur Stadtmitte und Kleinbasel und umgekehrt geschlossen.

Nach einer Woche der Sperrung für den gesamten Verkehr, gibt es ab Synagoge Umfahrungsangaben für Fahrräder (via Schützenmattstrasse – Höhe Post/ Gericht im engen Gegenverkehr mit den Autos oder direkt über den Cityring (ohne Velostreifen) in Richtung Petersgraben. Umwege sind hier für Fahrräder alle recht weitläufig, mögliche Abkürzungen über die Nebenstrasse des Cityrings zur Feuerwehr nur über Absteigen und Velo über Trottoir-Ränder heben, zu erreichen. Über den Cityring zu fahren, eine Zweispurige, dicht und schnell befahrene Strasse ist gefährlich – besonders auch für Schulkinder.

Die Baustelle wird zurzeit nur halbseitig umgegraben - über das verlängerte Wochenende (21.5.-24.5: vier volle Tage) ist die erste Hälfte der Strasse komplett frei von Grabungen oder Maschinen, die zweite, obere Hälfte der Strasse, gegen den Ring zu, ist von der Baustelle nur halbseitig belegt. Die Strasse wäre damit ohne Probleme, nur mit leichten Einschränkungen für Fahrräder befahrbar.

Deshalb bittet die Interpellantin den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

Spezifisch Baustelle «Auf der Lyss»:

1. Warum bleibt diese, nur halbseitig im Umbau befindliche, Strasse für den Veloverkehr nicht weiterhin geöffnet? Welche Überlegungen stehen hinter einer Sperrung an den Wochenenden, spezifisch verlängerten Wochenenden (z.B. 21.5.-24.5.26), wenn nicht gearbeitet wird?
2. Wie werden Velofahrbahn-Umleitungen geplant? Werden hier auch Velofachleute hinzugezogen (Amt für Mobilität/ ProVelo)?

Zum weiteren Kontext:

3. Basel erlebt zurzeit eine sehr hohe Dichte an Baustellen. Wie werden diese für den Veloverkehr koordiniert? Wer entscheidet, wie und in welchem Perimeter, eine Strasse gesperrt wird? Wie werden die Umfahrungen geplant? Wie wird über den einzelnen Baustellenperimeter hinaus koordiniert? Werden Fachgruppen miteinbezogen? Wie setzen sich diese zusammen? – ev. multidisziplinär, werden Fachleuten der Polizei/ Verkehrssicherheit/ ProVelo/ VCS hinzugezogen? Andere?
4. Auffällig ist wie unterschiedlich Baustellen- und Umfahrungsmanagements gehandhabt werden. Gibt es diesbezüglich ein allgemeines Baustellenmanual? Einzig Fussgänger:innen scheinen bei Baustellenquerungen immer berücksichtigt zu werden. Sie sind aber nur ein Teil des Langsamverkehrs (Def.: Fuss, Rädern, Rollen, angetrieben durch menschliche Muskelkraft). Wie wird im heutigen Baustellenmanagement der Langsamverkehr Normalverkehr unterschieden? Welche Regelungen sind für den Langsamverkehr insgesamt im Baustellenmanagement implementiert?
5. Die Polizei kontrolliert einzelnen Baustellen sporadisch, die Verkehrssicherheitsaufträge werden an private Firmen vergeben.
  - Wie wird sichergestellt, dass das Verkehrsmanagement während des Tages/ der laufenden Bauarbeiten und in komplexen Situationen, aber auch am Abend und am Wochenende nach Bauarbeitsschliessung professionell eingehalten/ umgesetzt werden?
  - Manche Baustellen werden zeitweise von Verkehrshilfskräften (Securitas, Daruwach, andere) koordiniert, manche nicht. Wer entscheidet hier den Grad der Betreuung?
  - Welche Anforderungen werden bezüglich Verkehrssicherheit an die Betreiber- und Sicherheitsfirmen, resp. die einzelnen Arbeitskräfte gestellt? Gibt es Vorgaben/ spez. Prüfungen, werden Weiterbildungen angeboten?
6. Welche Sperrungen sind in den nächsten Monaten, nächsten zwei Jahren geplant, die relevante Veloverkehrsachsen tangieren?

Brigitta Gerber